

PANEUROPA-KONGRESS

Von
MARIE ZABLER

Im großen Saal des Wiener Konzerthauses. — Nachdem Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel, die österreichischen Minister, die Delegierten aus allen Ländern und der Begründer Paneuropas, Graf Coudenhove-Kalergi, ihre Plätze eingenommen haben, ertönt eine Bachsche Fuge auf der Orgel. Feierlich und langsam wird danach Paneuropas symbolische Flagge entrollt: Rotes Kreuz in goldenen Strahlen, die Europas Staaten bedeuten, auf blauem Grund.

Irgendwoher blies ein frischer Luftzug, und die kleinen, bunten Fähnchen auf dem Delegiertentisch flattern lustig hin und her und gegeneinander.

An dem Krankenbett des am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Oesterreich hat Paneuropa sich zum ersten Male versammelt. Sanatoriumsstimmung. — Man spricht gedämpft, und streng verboten ist es, von persönlichem Leiden zu sprechen. Taktvoll hatten die Redner jedes Landes Sonderinteresse, jede Reibungsmöglichkeit zu vermeiden.

(Nur Ungarn rollte schmerzlichst den Trianonvertrag von Trianon wieder auf, der peinliche Eindruck wird aber von dem eingreifenden Vizepräsidenten, dem Griechenminister Politis, wieder verwischt.)

Der Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel begrüßt die Versammlung: „Wenn alle europäisch reden, braucht man keine Uebersetzung mehr!“ Die Oesterreicher sprachen im verbindlichsten Wienerisch, Reichstagspräsident Löbedirekter und nachdrücklicher, wendet sich gegen die Miesmacher im voraus, kerndeutsch und humorvoll.

Einige Redner werden aufgerufen, die aber nicht erschienen sind, eine Dame aus Danzig windet sich aus dem Zuschauerraum, eilt mit nachschleppender Boa eiligst podiumaufwärts, nur, um etwas atemlos, aber sehr liebenswürdig lächelnd zu erklären, daß sie zum Sprechen absolut unvorbereitet sei und sich ihrer Vorrednerin Frau Karin Michaelis in allem anschließe. Dann entschuldigt sich Dr. Seipel, übergibt den weiteren Vorsitz dem Minister Politis, er hätte eine Trauung vorzunehmen und die Brautleute wollten länger nicht warten. Als Sensation wird Kerenski angekündigt: kurz geschorener Kopf, etwas blaß, zwei vorstehende Zähne, ein durchfurchtes Tatarengesicht, er liest mit zitternder Hand sein Konzept ab. Als letzter spricht Graf Coudenhove, die manchmal etwas langatmigen Ausführungen der anderen kurz und



R. Großmann, Graf Coudenhove-Kalergi